



Auswirkungen von Gewalt auf Schwangerschaft und Geburt

Trauma und Trauma Bewältigung: zwischen persönlicher Aufgabe
und gesellschaftspolitischer Verantwortung
Nürnberg 18. Oktober 2018

Inhalt

Welche Gewaltformen belasten schwangere Frauen?

Welche Auswirkungen hat Gewalt auf Schwangerschaft und Geburt?

Weshalb ist das ein Thema für uns alle?

Welche Unterstützungsmöglichkeiten haben wir, die wir mit diesen Frauen arbeiten?



Definitionen

Grundgesetz:

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden“

(GG Artikel 2, Abs. 2)



Definitionen (Galtung)

Direkte oder personelle Gewalt

Strukturelle Gewalt:

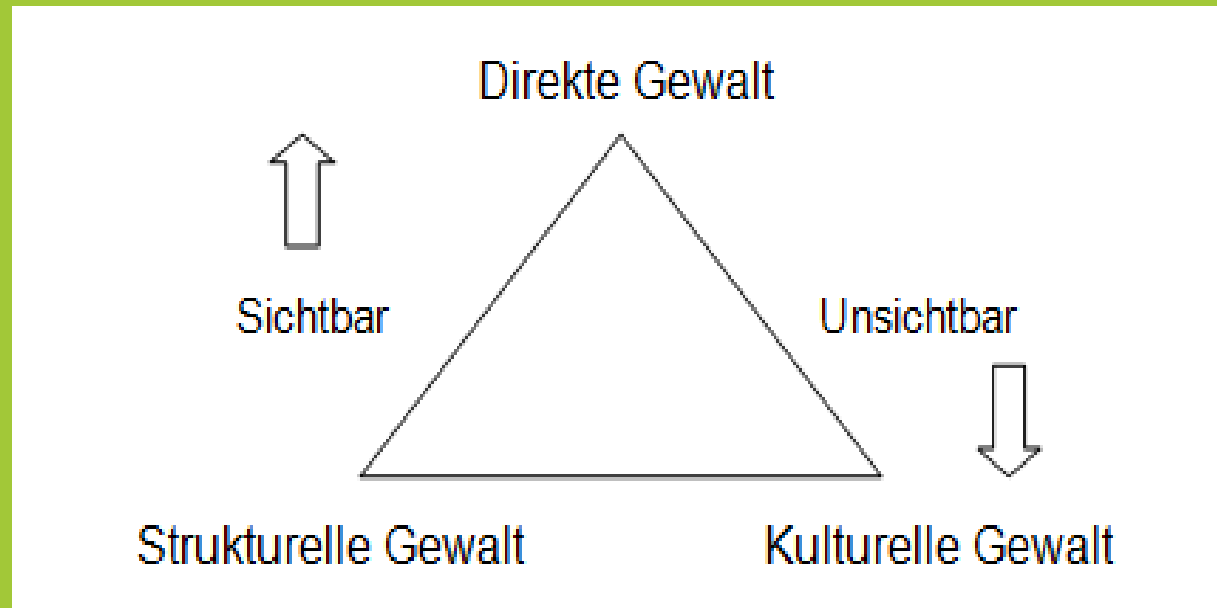
Gesellschaftliche und soziale Strukturen behindern die freie Entfaltung der Persönlichkeit. Inhumane Lebensbedingungen, Chancenungleichheit, unzureichende Kontrollinstanzen, mangelhafte soziale Absicherung

Kulturelle Gewalt:

Ursachen in einer Kultur, die gewalttätige Aspekte aufweist; Legitimation von struktureller oder direkter Gewalt



Das Dreieck der Gewalt (Galtung)



Welche Gewaltformen belasten schwangere Frauen?

Sexualisierte, körperliche oder psychische Gewalt

- Frühere oder aktuelle Gewalt
- Im Kontext von Krieg, Flucht und Migration

Kindesvernachlässigung und -misshandlung

Gewalt im Kontext von Medizin, z. B. traumatische Geburtserlebnisse (1,5-6% post partum Symptome einer PTBS) und andere Eingriffe

FGM/C

das Miterleben von (sexualisierter) Gewalt als Zeuge



Zur Erinnerung

jede 3. Frau hat körperliche Gewalt seit ihrem 15. LJ erfahren

jede 5. Frau körperliche und/oder sexualisierte Gewalt innerhalb einer Partnerschaft

43% psychische Gewalt

5% sind seit dem 15. LJ vergewaltigt worden

jede 3. Frau hat in der Kindheit körperliche und / oder sexualisierte Gewalt erfahren

Agentur der Europäischen Union für Grundrecht 2014



Welche Gewaltformen belasten schwangere Frauen?

Schwangerschaft als vulnerabler Lebensabschnitt begünstigt den erstmaligen Ausbruch von Paargewalt

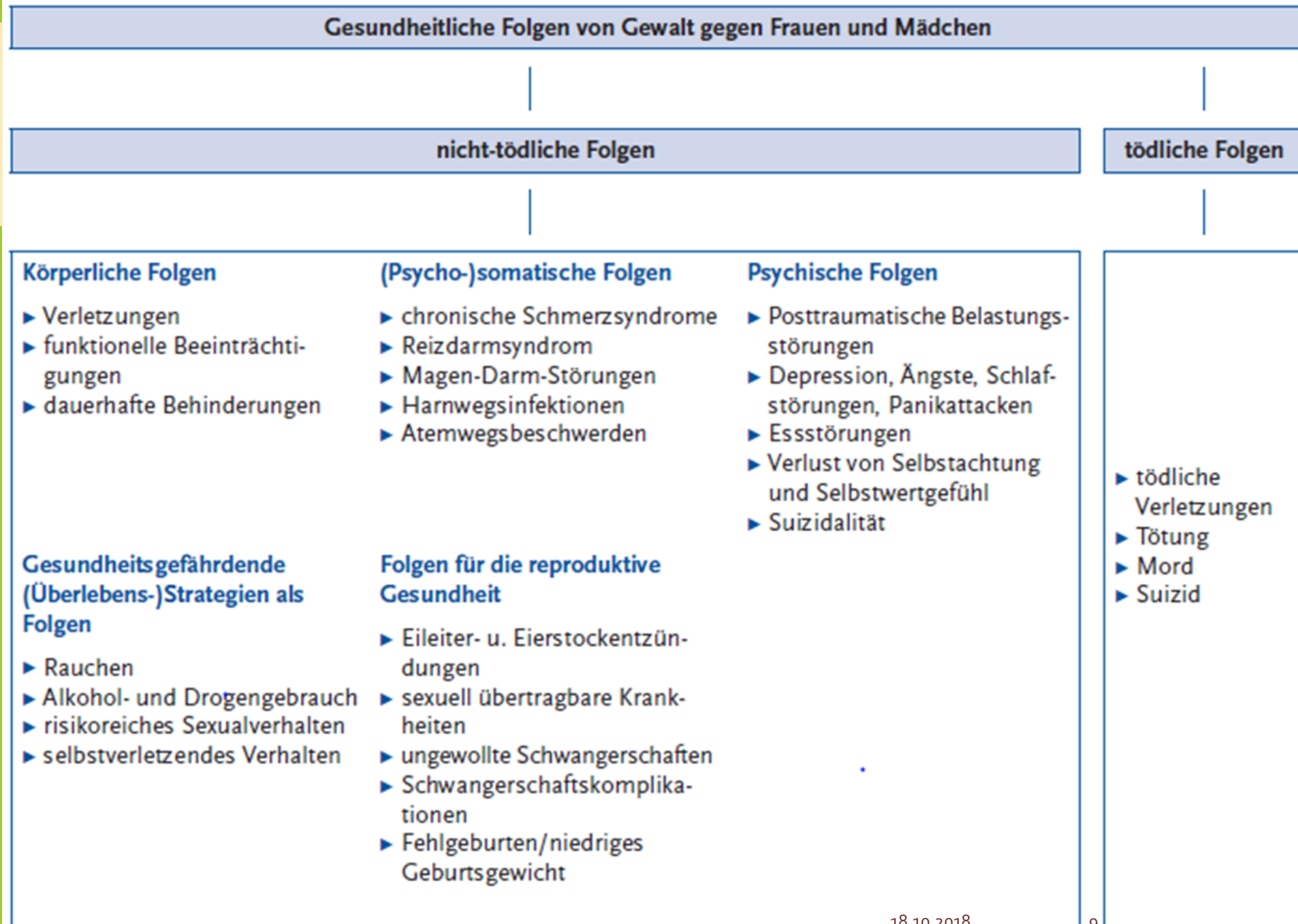
Schwangerschaft und Geburt als Lebenskrise und Wendepunkt in der Beziehung

Entstehung von Abhängigkeiten



Gewalt hat gesundheitliche Auswirkungen

Robert-Koch-Institut:



Gewalt wird traumatisch erinnert:

Die Häufigkeit von PTBS ist abhängig von der Art des Traumas.

- ◆ Ca. 50% Prävalenz nach Vergewaltigung
- ◆ Ca. 50% bei Kriegs-, Vertreibungs- und Folteropfern
- ◆ Ca. 25% Prävalenz nach anderen Gewaltverbrechen
- ◆ Ca. 10% bei Verkehrsunfallopfern oder schweren Organerkrankungen

(AWMF S3 Leitlinie PTBS)



Traumafolgen

Posttraumatische Belastungsstörung

- Hyperarousal
- Intrusionen
- Konstriktion
- Numbing

Weiter: Depressionen, mangelnde Affektkontrolle, Zwangsstörungen, Scham, Panik, Schuldgefühle, Fremdheitsgefühle, Dissoziationen, veränderte Beziehungen:



Traumafolgen

Veränderung der Beziehung zu sich selbst:

Veränderte Körperwahrnehmung

Veränderte Wahrnehmung von Körpersignalen

Veränderte Wahrnehmung von Kindsbewegungen

Verändertes Selbstbild, fehlendes Selbstbewusstsein
(Abhängigkeiten)



Traumafolgen

Veränderte Beziehung zu anderen

Partner*in, Fachkraft (z. B. Kontrolle, Abhängigkeit)

Ambivalente Beziehungen

Bindungsstörungen (Annahme des Kindes, Rollenidentität)

Postpartale Depression



Im Detail: Schwangerschaft

Schwangerschaft!

Verdrängte oder verheimlichte Schwangerschaft

Sexuell übertragbare Infektionen

- als Auslöser von Frühgeburtlichkeit
- Übertragung auf das Ungeborene

Keine Wahrnehmung von Warnsignalen (Schmerzen, Wehen, fehl. Kindsbewegungen)

Fehlende Vorbereitung auf die neue Lebenssituation



Im Detail: Schwangerschaft

Häufige oder seltene Besuche in Praxis oder Krankenhaus

Ängste

persönliche und gesellschaftliche Erwartungen

Gefährdende Bewältigungsstrategien (z. B. Sucht)

Gefährdung durch bestehende Gewalt

Weitere psychische, physische oder psychosomatische

Folgen



Im Detail: Geburt

Geburtsplanung – vaginal oder Sectio?

Trigger: Invasive Maßnahmen – Untersuchungen,
Nadeln...

Geburtsposition, -dauer

Schmerz (-Mittel)

Mangelnde Einflussnahme

Reaktivierte Gefühle: Ohnmacht, Kontrollverlust

Gewalt unter der Geburt



Im Detail: Nach der Geburt

Trigger: Blutungen, Schmerzen, Berührungen an der Brust, Austritt von Milch etc.

Kontrollverlust: nächtliches Wecken, hohe Präsenz der Mutter, ‚ungeschützte Zimmer‘

Abgleich mit gesellschaftlichen und persönlichen Erwartungen

fehlende Entlastung

Entlastung nicht annehmen können



Im Detail: Bindungsaufbau zum Kind

Erhöhtes Stresslevel → Regulationsstörungen, ‚Schreikind‘
→ erhöhte Anforderung an die Mutter
→ ‚Teufelskreis‘

Ambivalenz (ich brauch dich, ich lieb dich, du hinderst mich)

Kind als Trigger (körperliche / emotionale Nähe)

Mädchen – Schutz / Jungs – Täter?

Säuglings-Körperpflege



Transgenerationale Weitergabe

Das Miterleben von Gewalt im häuslichen Umfeld stellt eine Gefahr für das Kindeswohl / Risiko für Traumatisierung dar

Mütter (und Väter), die Gewalt erfahren haben, haben ein höheres Risiko, ihre eigenen Kinder zu misshandeln

Bindungsstil wird weitergegeben: Kinder von unsicher gebundenen Kindern werden vermutlich unsicher gebunden sein



Transgenerationale Weitergabe

Angst vor Nähe, Frustration und Enttäuschung,
Rückzug

Epigenetische Veränderungen



Folgen für die Entwicklung des Kindes



Wie sieht es derzeit aus?

Stigmatisierung, Scham

Frauen fühlen sich allein gelassen

Furcht die Kinder zu verlieren – Zuschreibung von Verantwortung

Zuwenig Unterstützungsmöglichkeiten, die insbesondere für schwangere Frauen und Mütter mit Neugeborenen geeignet sind



Wie sieht es derzeit aus?

Gesundheitswesen:

Gewalt als Gesundheitsrisiko wird selten erkannt

Gewalt als persönliches Schicksal / Einzelfälle

Nicht ausreichendes Wissen des Fachpersonals um Prävalenz und Auswirkungen von Gewalt und Trauma

Fehlende Frage nach Gewalt in der Anamnese

Ängste beim Fachpersonal



Wie sieht es derzeit aus?

Symptome und Verhaltensweisen werden in der Regel nicht im Kontext gesehen

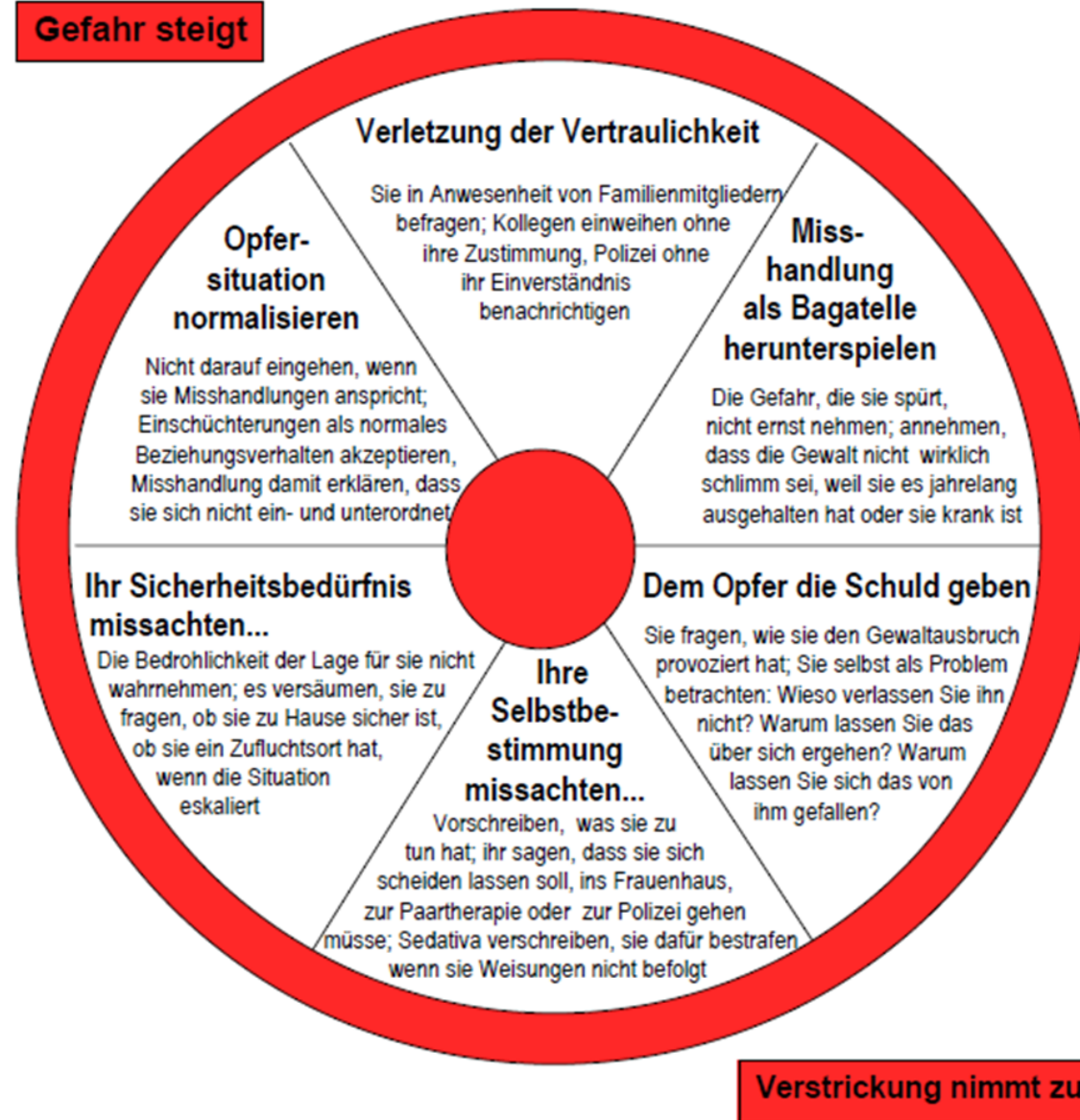
Unkenntnis über Unterstützungsmöglichkeiten

Fehlende Vernetzung zwischen Gesundheitswesen und Sozialarbeit und anderen Professionen

Statt förderlicher Unterstützung...



Rad der Gewalt



Was tun?

Schwangerschaft und Geburt als Chance:

Oftmals hohe Motivation zu Veränderung

eigene Fähigkeiten und Ressourcen (wieder)
entdecken

Im Rahmen der Versorgung von Schwangeren besteht
guter Zugang zu den Frauen – Erkennen und Versorgen



Rad der Unterstützung

Empowerment



Quelle: Hagemann-White, Carol, Bohne Sabine: Expertise für die Enquêtekommission „Zukunft einer frauengerechten Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen“. Osnabrück 2003.

18.10.2018



26

Was tun?

Gewalt gegen Frauen als das benennen, was es ist

nicht Einzelschicksal, sondern politische und
gesellschaftliche Aufgabe

Vorhandene Entwicklung im Gesundheitswesen
vorantreiben



Was tun?

Sensibilisierung der Fachkräfte, die mit Schwangeren Kontakt haben

für die hohe Prävalenz: viele der Frauen, die wir in der Geburtshilfe antreffen, sind Gewaltüberlebende

für die weitreichenden Folgen von Gewalt

mit Blick auf die nächste Generation



Was tun?

Fortbildung der Fachkräfte, Supervisionsangebote....

Enttabuisierung: Anamnese

Sichere Orte für Frauen und Kinder schaffen

Netzwerkbildung

Traumatasensible Arbeitsbedingungen

Dazu ein Exkurs.....



Exkurs: Trauma der Geburt

1,5-6% der Mütter zeigen nach einer Geburt Symptome die der PTBS zugerechnet werden müssen

2 Aspekte:



unabänderliche Faktoren: Verlust des Kindes, schwierige Verläufe, Überwältigung



Faktoren, auf die wir Einfluss haben; Gewaltausübung im Kreißsaal (körperlich und psychisch)

Wie kann letzteres sein?



Exkurs: Trauma der Geburt

To care for me: Was that too much to ask?

(Ist es zu viel verlangt, wenn ich mir eine fürsorgliche Betreuung wünsche?)

To communicate with me: Why was I neglected?

(Warum ist die Kommunikation mit mir vernachlässigt worden?)

To provide for me: You betrayed my trust and I felt powerless.

(Weil am Ende alles gut ist, ist nicht alles gut
(Weil mein Vertrauen, dass die Geburt sicher verlaufen wird, wurde betrogen. Ich fühlte mich machtlos.)

The end justified the means: At whose expense? At what price?

(Der Erfolg rechtfertigt die Mittel: Auf wessen Kosten? Zu welchem Preis?) *

*Cheryl Tatano Beck 2004



Exkurs: Trauma der Geburt

Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt

Überwachung, Pränataldiagnostik, Absprache von Fähigkeiten und Intuition, Rechtfertigungszwang...

Einschränkung von Wahlmöglichkeiten unter der Geburt

Schließung von geburtshilflichen Abteilungen

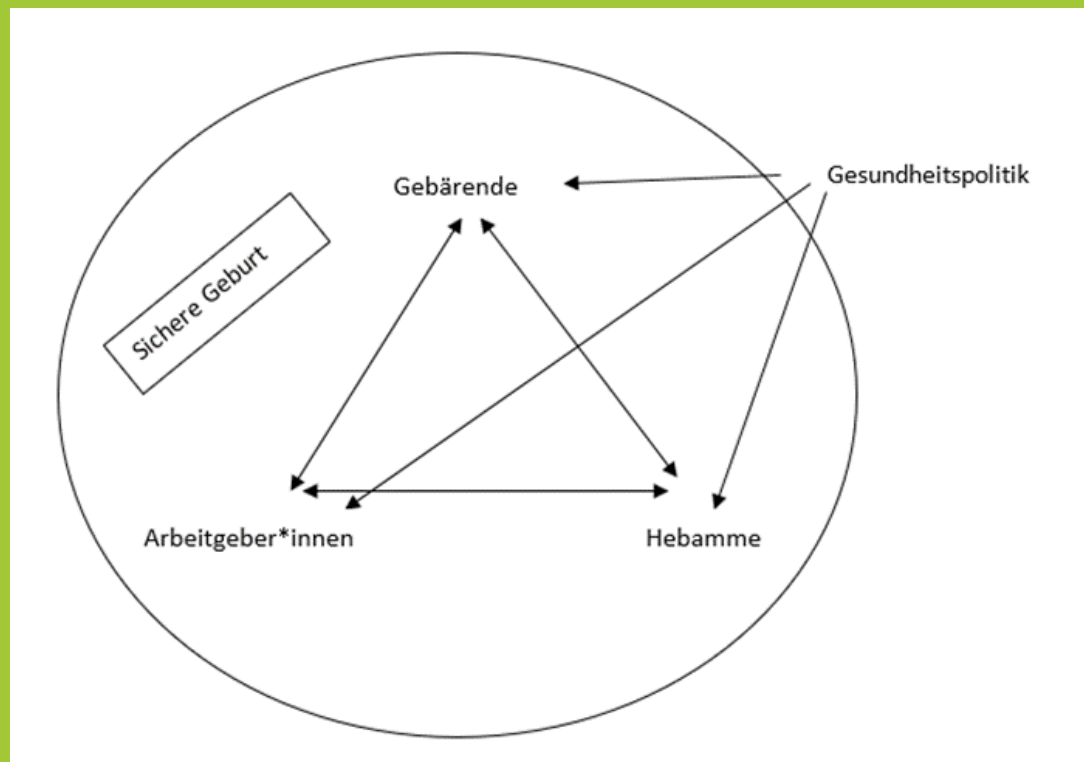
Hebammenmangel

Überlastung der Fachkräfte durch Mehrarbeit, höheren Druck



Exkurs: Trauma der Geburt

Traumatasensible Handeln kann auf Dauer nur,
wer traumatasensible Arbeitsbedingungen hat



Exkurs: Trauma der Geburt

Pathologisierung von Schwangerschaft und Geburt

Überwachung, Pränataldiagnostik, Absprache von Fähigkeiten und Intuition, Rechtfertigungszwang...

Einschränkung von Wahlmöglichkeiten unter der Geburt

Schließung von geburtshilflichen Abteilungen, Hebammenmangel / Überlastung der Fachkräfte



strukturelle / kulturelle geschlechtsspezifische Gewalt?



Was tun?



S.I.G.N.A.L.e.V.

Intervention im Gesundheitsbereich gegen
häusliche und sexualisierte Gewalt

<https://www.signal-intervention.de/Start>

<https://www.schwanger-und-gewalt.de/netzwerk.html#>

**Schwanger
in schwierigen
Umständen**

Gewalt in der Schwangerschaft.
Schwanger nach Gewalt.

Vielen Dank!

Martina Kruse BA, MA

Traumazentrierte Fachberatung (DeGPT)

Systemische Beratung (SG)

Hebammen und Familienhebamme

Köln

0221-9777242

martina.kruse@gmx.net

www.beratungundfortbildung-kruse.de

